

Luscinia

Ornithologische Zeitschrift
der Vogelkundlichen Beobachtungsstation
Untermain e.V.



Band 50, 1999
Sonderband zum 75. Jubiläum: 1-272
ISSN 0024-7391

Vorwort

Machen Sie Augen und Ohren auf!

Kommen Sie an den Berger Hang, laufen Sie durchs Enkheimer Ried, besuchen Sie die Naturschutzgebiete im Osten Frankfurts, und machen Sie Augen und Ohren auf: Betrachten Sie das Ganze, vor allem aber auch einmal das Detail, den Stein, die Blume, den Vogel. Und wenn Sie nicht gleich alles verstehen, was Sie da sehen - nur Mut: mit der Zeit erkennen Sie manches besser und irgendwann richtig gut, und Sie nehmen dann weit mehr mit nach Hause als das unbestimmte Gefühl, „es war schön“. Dieses kleine Buch soll dem und der Interessierten mitteilen, was es hier so alles gibt, was er-sie-es sehen könnte, wenn er-sie-es könnte; dem erprobten Naturfreund von anderswo mag es beim Besuch den Blick lenken helfen.

„Ins Grüne“ zieht es Großstadtmenschen, und nicht nur sie, schon immer. Vor allem an den Wochenenden wandern, radeln, joggen und spazieren sie begeistert durch „die Natur“, vor allem auch durch die Wälder und Felder am Rande des Häusermeers. Andererseits lassen in einer Zeit, in der Kinder Kühe lila malen, die Grundkenntnisse von dem, was da draußen ist, was wächst und blüht, was krecht und fleucht, immer mehr zu wünschen übrig. Bedauernd registriert der Naturfreund, wie wenig die vielen, die den Weg ins Freie genommen haben, vom Leben um sie herum erfahren. Gängige Baumarten können nicht angesprochen werden, Getreidearten bleiben heute meist unerkannt, und neulich haben wir zwei ebenso ahnungslos wie interessierten Mädchen erklären dürfen, dass die schillernden bunten Vögel da auf der Wiese Stare sind, und was die so machen.

Wir wünschen den beiden genug Beharrlichkeit, um dabei zu bleiben, nach Antworten auf die eigenen neugierigen Fragen zu suchen und so einzutauchen in eine für sie noch neue Welt, die ja eigentlich „die“ Welt ist.

Wir - das sind die Mitglieder der „Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e.V.“. 75 Jahre wird unser Naturschutzverein im Jahre 1999 alt. Wir sind in der hier besprochenen Gegend zu Hause, auch wenn im Laufe der Jahre der „Wirkungsmittelpunkt“ des Vereins ein wenig gewandert ist - von Fechenheim nach Bergen. Wenn wir zum Jubiläum dieses Buch zusammengestellt haben, dann verfolgen wir damit natürlich Zwecke, aber die sind,

wie wir meinen, harmlos und ehrenwert, und wir betreiben sie schon immer, seit 1924:

- Wir wollen den noch Unkundigen helfen, im Enkheimer Ried und am Berger Hang der Natur die hier passenden Fragen zu stellen.
- Wir wollen den Erfahrenen beim Suchen möglichst auf eine richtige Spur führen.
- Wir wollen zeigen, daß wir für weitere Fragen die richtigen Ansprechpartner sind, denn wir waren und sind hier immer mit dabei.

Am Berger Hang gibt es eben nicht nur ausgedehnte Streuobstwiesen fürs „Reeweblut vom Äppelbaum“, sondern es gibt auch uns „Untermainer“. Die Beiträge in diesem Buch sind alle im Laufe der letzten knapp 30 Jahre entstanden, und sie sind in Publikationen des Vereins erschienen - vor allem in der Zeitschrift „LUSCINIA“. Manche der Texte sind (trotz sprachlicher Patina) immer noch aktuell, andere sind gerade aktualisiert worden. Und alle miteinander belegen, daß unser Naturbegriff nicht an der Schnabelspitze von Piepmätzen anfängt und an ihrem Schwanzende aufhört.

Daß Naturschutz am Rande der Großstadt keine reine Erfolgsstory ist, kann sich wohl jeder denken. Es schmerzte, als im Frühjahr 1997 der Baumkieper - „der war doch immer da“ - am Berger Südhang nicht mehr zu hören war; und seither ist er nicht wiedergekommen.

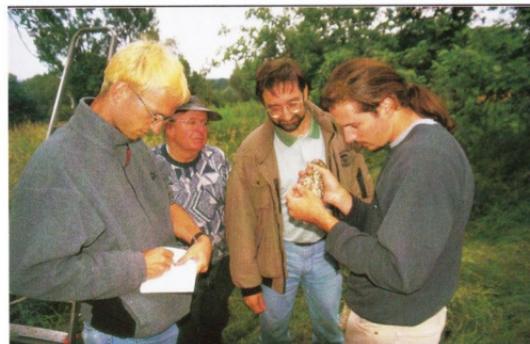
Stare allerdings gibt es einstweilen noch genug, um sie zu bewundern, sich über sie zu wundern, und sich von ihnen in die Natur einführen zu lassen. Man sieht nur, was man kennt (ungefähr jedenfalls); das haben kluge Menschen immer gewußt, und auch, daß solches Wissen Freude macht. Zu diesen Klugen gehörte natürlich (im Goethe-Jahr) unser Frankfurter Olympier, der von einem Naturphänomen sagte, es „gibt geheimen Sinn zu kosten, wie’s den Wissenden erbaut“.

Nein, Sie müssen jetzt nicht bei Goethe nachschlagen.

Lesen Sie stattdessen ein wenig in diesem Buch. Und kommen Sie ins Ried und an den Hang! Und machen Sie Augen und Ohren auf!



Exkursionen - eine Form der Öffentlichkeitsarbeit von UNTERMÄIN



Vogelberingung - Mitarbeit von UNTERMÄIN bei wissenschaftlichen Projekten